

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 34 (1987)
Heft: 4

Rubrik: Moment Mal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

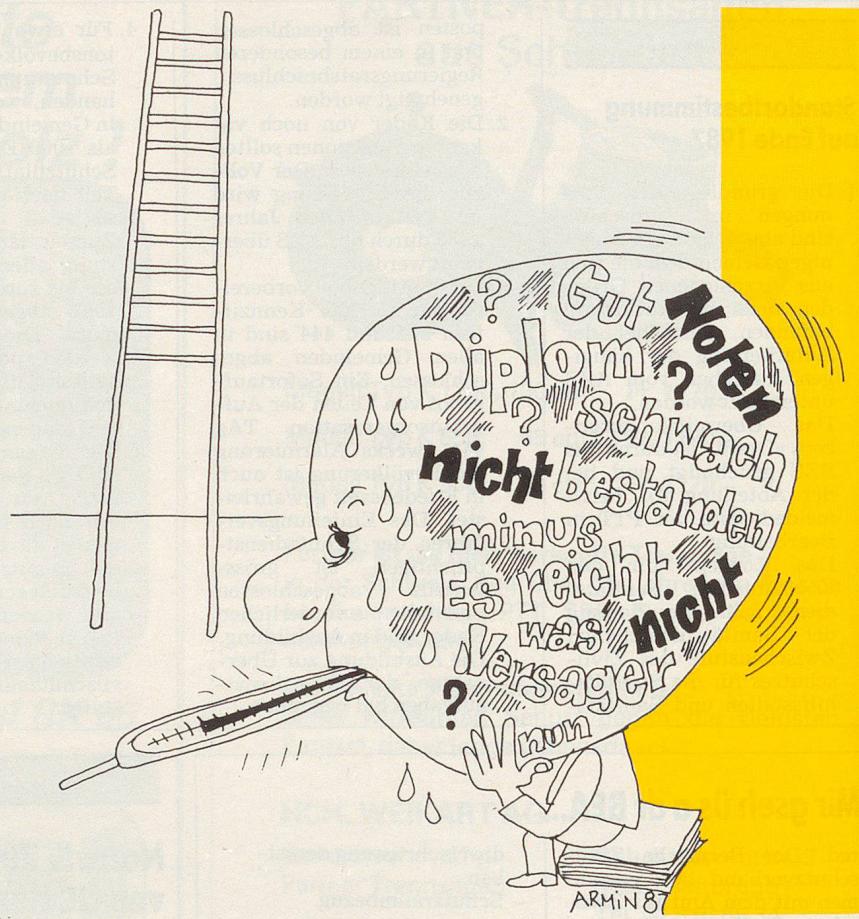
Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im «Rang»?

Viele unserer Mitbürger machen in dieser Jahreszeit so etwas wie eine innerliche Metamorphose durch. Einen körperlich-seelischen Übergang vom Zustand des Winter-Dämmerschlafes in denselbigen der Frühjahrs-Müdigkeit. Man fühlt sich abgespannt, genervt, gereizt, trinkt literweise «Frauengold», Zitronensaft, «Hohes C» und flüssige Sonne aus Spanien. Doch nichts will helfen. Arme, Beine, Bauch bleiben bleiern schwer. Männiglich fiebert der ärmellosen, spargelreichen, wasserlösenden Frühlingszeit; dem Wandeln in lauen Abendlüftchen entgegen. Die sprissende Natur lebt uns Aktivität, Heiterkeit und Spontaneität vor.

In dieser Jahreszeit aber fiebert's noch auf ganz anderen Gebieten: Ängste, Nöte und Horrorträume zum Thema



Noten. Reicht's oder reicht's am Ende doch nicht? Bestanden oder durchgefallen? Diplom oder (nur) Bestätigung? Während ganze Tausendschaften junger Menschen an irgendwelchen Schlussfeiern in ausgelassener Stimmung Prüfungserfolge feiern, sitzen geschlagene Prozente zu Hause. Fern der Feiernden. Geächtete, Versager, Nieten, Geprellte. So muss es ihnen vorkommen. Welten zerbrechen. Da-seinsberechtigung erscheint verschwommen. Guter Rat ist teuer. Wie weiter? Fragezeichen türmen sich auf. Meterhoch. Der Erfolgsleiter zur Karriere fehlen plötzlich die untersten Sprossen. – Das scheint nur so. Im ersten Seelenschmetter sieht alles ein paar Grade finsterer aus als in Wirklichkeit. Weinende Eltern, tobende Lehrmeister, verbitterte Erzieher. Alle diese Momentaufnahmen verblassen sehr schnell. Ständig, täglich, jährlich. Bereits ein Jahrzehnt nach dem «Schmetterball» betrachten «Gefallene» die einstige «Staatsaffäre» meist gerade noch als Humoreske, als Einlage. Ruhm verblasst im Leben äusserst schnell. Mit vermeintlichen Blamagen ist das nicht anders.

PS: Auch meine einstige Lehrfirma hat das seinerzeitige hochkantige «Fliegen» ihrer beiden KV-Stifte trotz damals vermeldeter «Jahrhundertschande» einigermassen überwunden. Sie ist heute «umsatzführend» im helvetischen Sachversicherungs-Geschäft...

Petz